



kHaus
Ein Haus mit vielen Gesichtern
Jahresbericht 2023

Liebe Leser:innen

Das kHaus wird durch die Menschen gemacht, die es mit Leben füllen. Vor zwei Jahren fiel der Bauzaun und das Gebäude wurde erstmals für die Menschen zugänglich. Und das Jahr 2023 war das erste volle Jahr in dem die Menschen im kHaus ganz im Zentrum standen. Sie gestalteten das Haus mit. Sie arbeiteten, besuchten die zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungen, nahmen einen Drink oder tranken ihren Kaffee, suchten Schutz vor dem sommerlichen Platzregen und verweilten sich einfach im kHaus.

2023 wurde der Kasernenhauptbau also definitiv zum kHaus und die Wahrnehmung stieg, im Guten wie im Schlechten. Unser Angebot an Veranstaltungsräumlichkeiten wurde stark nachgefragt, insbesondere von Organisationen im kulturellen, pädagogischen und sozialen Bereich. Viele der Veranstaltungen und Projekte konnten wir mit Preisvergünstigungen und bei der Programmgestaltung unterstützen, so dass möglichst viele Menschen ihre Ideen im kHaus umsetzen konnten.

Leider entwickelte sich die Nachfrage nach den Büroarbeitsplätzen noch nicht in gleichem Masse. Ende 2023 arbeiteten zwar schon 126 Menschen im kHaus, aber es hat es noch Platz für mehr. Deshalb haben wir im Verlauf des Jahres unser Angebot überarbeitet, um auch hier noch mehr Leben in das kHaus zu bringen. Genauso haben wir uns das ganze Jahr aktiv um die Verbesserungen der Rahmenbedingungen im und um das kHaus bemüht, um die Nutzung der öffentlichen Flächen im Haus noch stärker anzuregen. Denn auch hier funktioniert das kHaus noch nicht so, wie wir uns das wünschen. Naturgemäss zogen gerade jene Aspekte, die noch nicht wie vorgesehen funktionieren, die grössere mediale und politische Aufmerksamkeit auf sich. Darob ging manchmal vergessen, dass die Entwicklung des kHaus Zeit braucht und dass in den vergangenen zwei Jahren schon viel erreicht wurde. Das kHaus lebt und wird immer lebendiger.

Dafür gehört der Dank dem Team, all unseren Mieter:innen, unseren Veranstalter:innen und unseren Verweiler:innen, welche das kHaus jeden Tag weiterentwickeln und sich dabei von kleinem und grossem Ungemach nicht beirren lassen.

Elias H. Schäfer

Verwaltungsratspräsident kHaus AG



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	S. 4
	Das kHaus - Ein Haus mit vielen Gesichtern	S. 5
2	Das Angebot	S. 6
	2.1 Coworking	S. 6
	2.2 Veranstaltungsmöglichkeiten	S. 9
	2.3 Programm	S. 11
3	Dienstleistungen	S. 15
	3.1 Hausdienst	S. 15
	3.2 Arealkoordinatiom	S. 15
4	Finanzen	S. 16
	4.1 Bemerkungen zum Finanzabschluss	S. 16
	Bilanz	S. 16
	Erfolgsrechnung	S. 17

1 Einleitung

Das Besondere an einem Jahresbericht über das kHaus ist, dass in diesem «Haus voller Möglichkeiten» kein Jahr wie das andere ist. Wer war das kHaus in seinem zweiten Betriebsjahr? Die Antworten sind so vielfältig wie die Menschen, welche ihre Ideen in den Räumen des kHaus verwirklicht haben – und diese sind zahlreich gewesen: Mit insgesamt 316 Nutzungen der kHaus Veranstaltungsräumlichkeiten hat sich die Anzahl der Events gegenüber den neun Monaten des ersten Betriebsjahrs fast verdoppelt. Aber nicht nur die Vielzahl, sondern auch die Vielfalt der Bespielungen hat zugenommen: So verwandelte sich das kHaus etwa in einen lebhaften Dorfplatz, in einen Reflexionsraum über Krieg und Hoffnung, in einen Kleiderschrank, einen Klangkörper und eine Bühne für Musik, in ein Think Tank oder auch in ein Kreativatelier.

Die mannigfaltigen Nutzungen im Jahr 2023 kennzeichneten das junge Kulturhaus als ein Haus, mit vielen Gesichtern: Ein Haus, das so vielgestaltig ist wie die Menschen, die es für ihre Initiativen nutzen.



Die Künstlerin Fanie Simon initiierte während 3 Monaten über 27 öffentliche Workshops mit mehr als 11 verschiedenen Künstler:innen im kHaus Stadtfenster.



Im Juni 2023 erfüllten die Stimmen des Vokalensembles «Quite Loud» die grossen kHaus Räume während ihres Wanderkonzert durchs ganze Haus. Architektur, Raum und Stimme verwoben sich zu einem einzigartigen Klang-erlebnis. ©Quite Loud Vokalensemble



Während der Ausstellung «Ukrainischer Himmel» im Mai 2023 verwandelte sich die Plaza in einen Reflexionsraum über Krieg, Gewalt, und Hoffnung. Die Ausstellung wurde von neun Ukrainerinnen initiiert, welche aus dem Kriegsgebiet geflohen sind. Das kHaus unterstützte die Initiantinnen ko-kurativ und mit einer kostenlosen Raumnutzung

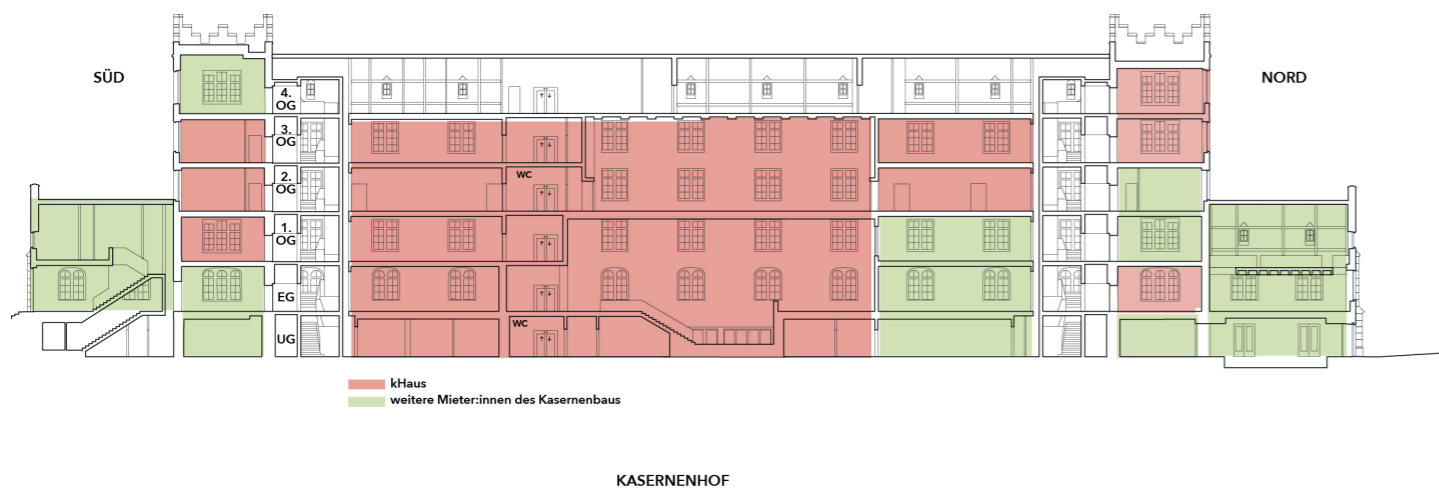
Das kHaus - ein Haus mit vielen Gesichtern

Die inhaltliche Offenheit, die das kHaus ausmacht, stellte das junge Kulturhaus in seinem zweiten Betriebsjahr auch vor Herausforderungen. So zeichnete sich ab, dass manche Angebote intensiver genutzt werden als andere: Während beispielsweise die Eventvermietung und Programmgestaltung auf sehr viel Nachfrage stiess, erreichte die Belegung des Coworkings und die Belegung der Plaza noch nicht das angestrebte Niveau. Hier besteht noch Entwicklungspotential für die Folgejahre. Denn für das vielstimmige kHaus ist es zentral, dass das Angebot stetig reflektiert und kontinuierlich gemäss den Reaktionen und Bedürfnissen der Bevölkerung weiterentwickelt wird. Sicher ist, dass auch das laufende Jahr im kHaus bunt und vielfältig wird: Besonders gespannt zum Beispiel sind wir auf die Ausstellung «Leben, was geht!» zum Thema Suizid im Gespräch mit Hinterbliebenen oder auf das «Fog Festival» mit seinem Fokus auf neue und experimentelle elektronische Musik. Das internationale Kurzfilmfestival «look & roll» ergänzt das Programm mit Filmbeiträgen über das Leben mit Behinderungen, chronischen Krankheiten und das Leben im Alter.

Was wohl sonst noch alles im kHaus veranstaltet werden wird? Wir bleiben gespannt, mit welchen Ideen und Initiativen das kHaus gefüllt werden wird.

2 Das Angebot

Zusammen mit der Moschee, der Kaserne Basel, dem Fährli-Verein Basel, dem Rhein-Club Basel 1883, der walther buvette & bistrobar und der Amber Bar belebt das kHaus als Betreiberin (in Abbildung 8 rot eingefärbt) zahlreiche spannende Räume im Kasernenhauptbau am Rheinufer. In seinen Räumlichkeiten bietet das kHaus öffentliche Bereiche zum Verweilen, niederschwellig nutzbare Räume zum Mitgestalten, Eventräume zur Miete und Coworking Plätze zum Arbeiten und Vernetzen.



Die kHaus Betreiberin (rot eingefärbt) belebt neben weiteren Nutzer:innen (grün eingefärbt) wie der Kaserne Basel, der Moschee, dem Fährli-Verein und gastronomischen Betrieben einen Teil des neu renovierten Kasernenhauptbaus.

2.1 Coworking

Der kHaus Coworking Space zeichnet sich durch seine hohe interdisziplinäre Dichte und seinen Community-Charakter aus. Dies zeigte eine im Frühjahr 2023 lancierte Kampagne: In zwei Kurzvideos und 17 Portraits stellen Nutzer:innen des Coworking ihre Organisationen und sich selbst kurz vor. Dabei zeichneten sich trotz der Vielfalt an Unternehmenszwecken grosse Gemeinsamkeiten ab: Von NGO's über Beratungsfirmen im Nachhaltigkeitsbereich bis hin zur Jugendförderung oder Musikbranche setzen sich im kHaus Coworking zahlreiche Menschen für eine gerechtere Gesellschaft ein. Hier wächst ein einzigartiges, organisationenübergreifendes Netzwerk mit sozialen und kulturellen Schwerpunkten.

Es folgen drei Auszüge aus der im Frühjahr lancierten Social Media-Kampagne zu den Coworking-Nutzer:innen. Auf den Bildern von oben nach unten: Babette von Musik trotz allem, Leisy von AfroBasel und Selina vom Bscene. Die ganze Kampagne ist auf den Social-Media-Kanälen des kHaus oder auf der Webseite unter «www.khaus.ch/de/coworking/kworking-gemeinschaft» zu finden. Fotos: ©Kim Culetto.



BABETTE: "ES IST MIR SEHR WICHTIG, DASS MENSCHEN, WELCHE EHER AM RAND DER GESELLSCHAFT STEHEN, DANK DEM MUSIZIEREN WIEDER IN DIE MITTE ZURÜCK-FINDEN."

kHaus Ein Haus voller Möglichkeiten. → khaus.ch



LEISY: "ES WÄRE SCHÖN, WENN DIVERSITÄTS-KONZEPTE NICHT NUR AUF DEM PAPIER STEHEN WÜRDEN, SONDERN AUCH GELEBT WERDEN."

kHaus Ein Haus voller Möglichkeiten. → khaus.ch



SELINA: "WIR SETZEN UNS FÜR DIE FÖRDERUNG DER BASLER MUSIK- UND KULTURSZENE EIN. UND WIR SCHAFFEN RAUM FÜR ERLEBEN UND ENTFALTUNG."

kHaus Ein Haus voller Möglichkeiten. → khaus.ch

Neben den vielen Vorteilen des interorganisatorischen Austauschs hat die erste Jahreshälfte auch gezeigt, dass bei Neuanfragen oftmals Vorbehalte bezüglich eines Open Space Office mitschwingen, in welchem sich verschiedene Organisationen räumlich durchmischen. Der Wunsch nach einem eigenen Büro, welches nicht geteilt wird, wurde wiederholt platziert. Entsprechend hat das kHaus eine Konzeptanpassung vorgenommen und ab dem Sommer 2023 neben Flex Desks im Coworking Bereich auch exklusive Büroräume zur Miete angeboten.

Insgesamt haben im Jahr 2023 zwischen 126 und 130 Personen von bis zu 19 unterschiedlichen Organisationen im kHaus Coworking gearbeitet. Für Kreativ- und Kulturschaffende sowie Organisationen mit beschränkten finanziellen Mittel bietet das kHaus ein kleines Kontingent an Arbeitsplätzen mit Richtpreisen an. Auf diese Weise wurden in diesem Jahr drei Organisationen mit Mietreduktionen im Wert von CHF 10'550 unterstützt.



Allen Coworking Nutzer:innen stehen insgesamt sechs Sitzungszimmer zur freien Verfügung. Auf dem Bild zu sehen: Die «Loggia Süd» mit Blick über den Rhein und die kHaus Plaza.



Seit der zweiten Hälfte des Jahres stehen neben den Arbeitsplätzen im Coworking Bereich auch exklusive Büroräume in unterschiedlichen Grössen zur Miete. Hier zu sehen: der Raum «Fuchsia». Alle Büroräume sind an den Coworking Bereich angeschlossen und verfügen über den schönen Blick über Rhein und Altstadt.

2.2 Veranstaltungsmöglichkeiten

Bereits im ersten Betriebsjahr wurde das Angebot der drei Veranstaltungsräume Saal, Turmzimmer und Atelier intensiv genutzt. Und im zweiten Betriebsjahr hat sich die Nutzung nun sogar verdoppelt: Mit insgesamt 277 verschiedenen Veranstaltungen wurde allein der Saal an 125 Tagen, das Turmzimmer an 117 Tagen und das Atelier für 446 Stunden bespielt (exklusive Dauernutzer:innen). Von Tangoveranstaltungen über mehrtägige Musikfestivals wie der «Bscene» bis hin zu den vielbesuchten «Basel Debates» des Public Culture Lab, den «Studio Orbits» von Hitproducer, der Gesprächsrunde «Männerpalaver», einem Festival der Wissenschaft «science + fiction», oder Konferenzen wie dem «Basel Peace Forum»... Die Veranstaltungen im Jahr 2023 hätten bunter nicht sein können.



Im März 2023 fand im kHaus Saal ein Workshop vom Verein Huushooc für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren statt. Der Workshop stellte mit seinem Thema «Aus Alt bau Neu!» Fragen ins Zentrum, wie: Wie viel Raum braucht der Mensch? Was ist zu wenig, was zu viel? Und was, wenn ein Raum oder Gebäude ausgedient hat? ©Lisanne Vreeke.



Diese hohe Diversität ist unter anderem dem abgestuften Preismodell zu verdanken, das auch Organisationen mit limitierten finanziellen Mitteln die Nutzung von Veranstaltungsräumlichkeiten an zentraler Lage ermöglicht. Im Jahr 2023 profitierten insgesamt 85% der Veranstalter:innen von diesem niederschweligen Angebot: 55% waren gemeinnützige Vereine im kulturellen oder sozialen Bereich sowie ehrenamtlich organisierte Projektgruppen. 30% der Events wurden von NGOs und NPOs, Verbänden, Lern- und Bildungsinstitutionen oder gemeinnützige Stiftungen durchgeführt, die ebenfalls von einem reduzierten Preis profitierten. 15% der Veranstaltungen wurden von Firmen, Unternehmensstiftungen oder dem Kanton organisiert, welche die Räume zum Normalpreis nutzten.

Seit Mitte Jahr können zudem alle Veranstaltungen vom neuen Catering Partner «Silberrücken» kulinarisch ergänzt werden. Das Silberrücken Catering leistet einen Kulturbeitrag, welcher dem niederschweligen Angebot zur Programmunterstützung zugute kommt.



Während des Basler Musikfestivals «Bscene» verwandelte sich der kHaus Saal in eine grosse Musikbühne. ©Bscene.



Im Februar 2023 fanden die «Basel Debates» im kHaus statt. Eine vielbesuchte Veranstaltung zum Thema «Wie rette ich die Demokratie?». Bei den «Basel Debates» werden pointierte Fragen zu politischen und gesellschaftlichen Themen gestellt und im Gespräch zwischen Künstler:innen, Wissenschaftler:innen, Expert:innen und dem Publikum Lösungsansätze gesucht.

2.3. Programm

Das kHaus bietet verschiedene Projekträumlichkeiten an. Dazu gehören das Stadtfenster, das Forum sowie die Plaza als öffentlicher Aufenthaltsort. Diese drei Räume unterscheiden sich insofern von den anderen Veranstaltungsräumlichkeiten, als dass ihr Programm explizit um die Förderung kultureller, sozialer und partizipativer Initiativen bemüht ist. Nebst dem abgestuften Preismodell können diese Projekträume auch zu einem Richtpreismodell genutzt werden. Das niederschwellige Angebot stiess im Verlauf des Jahres auf eine wachsende Nachfrage.

Die kHaus Plaza ist nicht nur ein Durchgangs- und Aufenthaltsort, sondern wird auch für diverse Veranstaltungen genutzt. Als öffentlicher Kern des Hauses, welcher den Durchgang vom Kasernenhof zum Rhein ermöglicht, bietet sie eine einmalige Atmosphäre. Diese ist für Anlässe attraktiv, welche diesen öffentlichen Charakter schätzen. So auch die Museumsnacht oder die Kunsttage Basel, welche in diesem Jahr viele Besucher:innen ins kHaus lockten. Gleichzeitig etablierten sich wiederkehrende Formate wie der «Basel Bazaar» (S.12). Künftig soll die Plaza noch stärker durch die Öffentlichkeit belebt werden.



Die erste Museumsnacht im kHaus war mit rund 1200 Besucher:innen gut besucht.



Das mobile Tonstudio von Hit Producer an der Museumsnacht 2023.



An sieben Samstagen verwandelte sich die kHaus Plaza während des «Basel Bazaar» in eine grosse Vintage Kleider Plattform. ©Basel Bazaar.

Die Kunsthandwerkerin Fanie Simon öffnete im Sommer 2023 für drei Monate die Tore in ihr temporäres Atelier im «Stadtfenster».

An der Museumsnacht gestalteten die kHaus Mieter:innen gemeinsam ein vielfältiges Programm – und über 1200 Personen folgten der Einladung ins kHaus. Von kostenlosen Swing-Workshops in der Plaza, über DJ-Sets, die das Warten für die gutbesuchten Führungen durch die Ausstellung «Und dann fing das Leben an» verkürzten, und die Möglichkeit eigene Beats im Tonstudio von Hitproducer zu produzieren, bis hin zur Klanginstallation, welche die unheimlichen Geräusche der Grenze zwischen Süd- und Nordkorea zutage brachten, war die erste Museumsnacht im kHaus ein voller Erfolg.

Die Nutzungen der Räume «Stadtfenster» und «Forum» zeichneten sich neben ihrem partizipativen Charakter indes durch ihre Langfristigkeit aus: Das «Stadtfenster» war im Jahr 2023 mit sechs Vermietungen insgesamt 200 Tage lang belegt, das «Forum» mit 33 Vermietungen rund 162 Tage lang. Im «Stadtfenster» gab beispielsweise die Kreativkünstlerin Fanie Simon während drei Monaten Einblick in ihr offenes Kunsthandwerksatelier. Dabei bot sie insgesamt 27 niederschwellige öffentliche Workshops mit rund 11 unterschiedlichen Gast-Künstler:innen an. Gross und Klein konnten ihre eigenen Designs kreieren, den Künstler:innen bei der Arbeit zusehen, Neues lernen und ausprobieren.

Im Forum fand unter anderem die Installation «Hatay: Die im Schmerz begrabene Stadt» auf Türkisch und Deutsch statt. Mittels Bilder des Journalisten Uğur Şahin zeigte die Ausstellung den bitteren Schmerz, welche die türkische Provinz Hatay aufgrund des Erdbebens im Februar 2023 erfahren hat. Im Zentrum standen die Geschichten, die in der staubbedeckten Stadt geblieben sind – Geschichten von Menschen, deren Angehörige verschwunden sind und deren Vergangenheit unter Schutt und Asche begraben wurde. Die Ausstellung diente als Resonanzraum, in dem Angehörige sich gemeinsam austauschen konnten.



Am 6. Mai fand im «Forum» eine Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung «Hatay: Die im Schmerz begrabene Stadt» statt.



Die Projektgruppe Hybrid Project Space brachte zahlreiche Menschen an einen runden Tisch im kHaus Forum, um miteinander in den Dialog zu treten. ©Hybrid Project Space

Ein ganz anderes Vorhaben realisierte das Kollektiv Hybrid Project Space im «Forum»: Im März 2023 startete hier das Recherche-Projekt mit einem runden Tisch und der öffentlichen Einladung, Fragen und Beiträge zu Inklusion und Diversität in Kunstinstitutionen zu sammeln. Moderierte Gespräche und DJ-Sets reflektierten und ergänzten das Format.

Der Preisnachlass für die Raumnutzung im Richtpreismodell betrug in diesem Jahr rund CHF 14'432. Neben der finanziellen Förderung wurden verschiedene Projekte auch bei der Programm- arbeit mit ko-kurativer Begleitung und Netzwerkarbeit durch das kHaus unterstützt.



Das kHaus ist die Menschen, die etwas darin tun. Dieses Bild zeigt einige der vielen Gesichter, die das kHaus im vergangenen Jahr mitgestaltet haben.

3 Dienstleistungen

3.1. Hausdienst

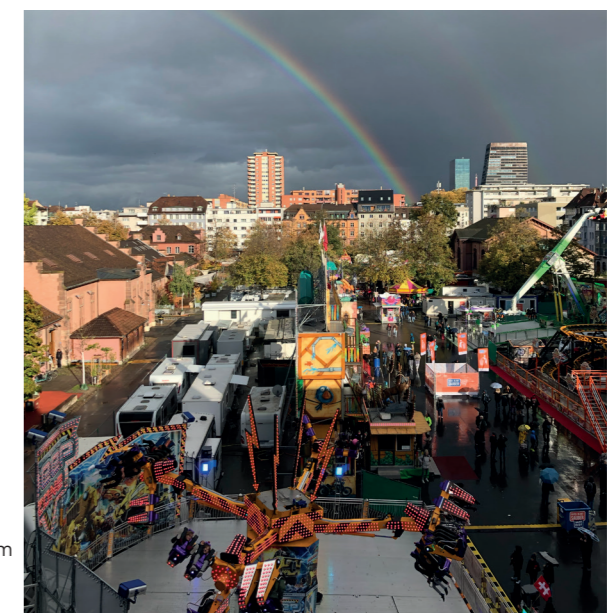
Für die Hauseigentümerin Immobilien Basel-Stadt werden diverse Dienstleistungen erbracht. Diese beinhalten den betrieblichen Unterhalt der Erschliessungsfläche des Kasernenkopfbaus sowie die Organisation und Koordination der Auftragnehmer:innen in den Bereichen Reinigung, Entsorgung sowie Sicherheit. Die Position des Hausdienstes wirkt ausserdem als Schnittstelle zwischen den Nutzer:innen des kHaus und dem Gebäudemanagement des Kantons.

Auch 2023 war der Hausdienst stark in haustechnische Belange und die Übergabe der technischen Anlagen an das Gebäudemanagement involviert. Aufgrund des verzögerten Abschlusses der Bauarbeiten sowie diverser Anpassungen und Nachträge durch Handwerker:innen war der Aufwand im 2023 deutlich höher als ursprünglich geplant.

3.2. Arealkoordination

Das kHaus besorgt im Auftrag der Kantons- und Stadtentwicklung die Arealkoordination des Kasernenhofs. Als Arealkoordinatorin ist es die Schnittstelle zwischen den ansässigen Institutionen, externen Arealnutzer:innen und der Verwaltung - primär bei Grossveranstaltungen. Zudem vertritt die Arealkoordinatorin Aktivitäten und Anliegen der ansässigen Institutionen, soweit dies nicht via Nutzerausschuss des Vereins Pro Kasernenareal geschieht.

Dank der Erfahrungen aus dem Vorjahr, verursachte die Koordination für die Grossanlässe Basel Tattoo und Herbstmesse in diesem Jahr bereits deutlich weniger Aufwand.



Die Basler Herbstmesse auf dem Kasernenhof.

4 Finanzen

4.1 Bemerkungen zum Finanzabschluss

Das Jahr 2023 war auch aus finanzieller Sicht erfolgreich. Bei einem Umsatz von CHF 1'110'000 resultierte das Betriebsergebnis nach Abschreibungen mit einer roten Null. Hierzu trugen insbesondere die gute Auslastung bei den Eventvermietungen sowie die strikte Kostenkontrolle auf der Ausgabenseite bei. Dank ausserordentlicher Effekte wie der Rückerstattung von geleisteten Akontozahlungen für Nebenkosten und der entsprechenden Auflösungen weiterer Rückstellung betrug der Jahresgewinn 2023 CHF 105'000. Dadurch konnte der Verlust des investitionsintensiven ersten Jahrs wieder ausgeglichen werden. Aufgrund des positiven Abschlusses 2023 und der guten Nachfrageentwicklung bei den Event- und Arbeitsplatzvermietungen kann Stand heute von einem selbsttragenden Betrieb der kHaus AG bis zum Ende des Mietverhältnisses 2032 ausgegangen werden.

Bilanz

	31.12.23 CHF	31.12.22 CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	144'389.96	236'707.05
Forderungen gegenüber Dritten	74'924.90	113'291.70
Aktive Rechnungsabgrenzungen	130'826.40	63'944.80
Anlagevermögen	663'427.55	748'384.69
TOTAL AKTIVEN	1'013'568.81	1'162'328.24
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	58'885.94	241'826.72
Anzahlungen von Mietern	24'717.15	0.00
Kurzfristiges verzinsliches Darlehen	80'000.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'500.00	176'872.73
Kurzfristiges Fremdkapital	175'103.09	418'699.45
langfristige Verbindlichkeiten	650'000.00	650'000.00
Zweckgebundene Rückstellung	85'752.00	96'471.04
Langfristiges Fremdkapital	735'752.00	746'471.04
Total Fremdkapital	910'855.09	1'165'170.49
Eigenkapital		
Stammkapital	100'000.00	100'000.00
Verlustvortrag	-102'842.25	0.00
Jahresgewinn / Periodenverlust	105'555.97	-102'842.25
Bilanzgewinn / -verlust	2'713.72	-102'842.25
Total Eigenkapital	102'713.72	-2'842.25
TOTAL PASSIVEN	1'013'568.81	1'162'328.24

Erfolgsrechnung

	2023 CHF	2022 CHF
ERTRAG		
Arbeitsplatzvermietung	493'809.48	356'399.75
Eventvermietung	345'329.44	176'545.22
Liegenschaftsertrag	839'138.92	532'944.97
Dienstleistungsertrag	270'173.56	190'509.60
Total Ertrag	1'109'312.48	723'454.57
AUFWAND		
Liegenschaftsaufwand	577'702.52	468'321.97
Direkter Aufwand Vermietungen	54'296.18	34'934.41
Personalaufwand	330'232.30	292'863.55
übriger betrieblicher Aufwand	54'861.34	69'005.85
Total Aufwand	1'017'092.34	865'125.78
Abschreibungen	93'200.55	91'957.94
Betriebsergebnis	-980.41	-233'629.15
Finanz- und Steueraufwand	1'298.01	529.85
Ausserordentlicher Ertrag	118'542.24	131'316.75
Ausserordentlicher Aufwand	-10'707.85	0.00
JAHRESGEWINN / PERIODENVERLUST	105'555.97	-102'842.25

k Haus

